www.feuerwehr-dorf-erbach.de

FEUERWEHR DORF-ERBACH

Jahresbericht des Wehrführers

für den Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020

Corona, Covid19, Abstand, Hygieneregeln, Mund-Nase-Schutz, Ausbildungsverbot, Verbot zusammen zukommen: Vieles, was eine Freiwillige Feuerwehr ausmacht, war nicht möglich - dennoch stets einsatzbereit !
Wir haben das gemeinsam durchgestanden !

Wehrführer
Hans-Jörg Hupp

Gabelsbergerstraße 13
64711 Erbach

Handy: 016097732630
hans-joerg.hupp@t-online.de

Vorwort

Als wir am 23.03.2020 unsere letzte Jahreshauptversammlung abhielten, ahnte noch niemand, was alles auf die Menschen weltweit zu kommen würde. Aus Italien und China kamen die ersten schrecklichen Nachrichten über eine Krankheit Convid 19 oder auch Corona genannt. Sehr schnell kam es dann auch bei uns zu den ersten Einschränkungen und dann zum ersten Lock down – staatlich verordneter Stillstand um eine Pandemie zu bekämpfen. Das hätte Keiner geglaubt, dass das in so einer freien Gesellschaft, wie die unseren, überhaupt möglich sein könnte – Wir Erbacher ohne Wiesenmarkt bisher einfach unvorstellbar. Für uns als Freiwillige Feuerwehr hieß dies für viele Monate, dass wir uns nur noch zu den Einsätzen trafen. Jegliches Treffen aus einem anderen Grund war nicht erlaubt. Doch gerade, das macht doch Freiwillige Feuerwehr aus – sich mit Gleichgesinnten Treffen, etwas gemeinsam tun und die Kameradschaft pflegen. Das alles ging plötzlich nicht mehr und keiner konnte sagen, wie lange dieser Zustand andauern würde. Wir nutzen jede legitime Möglichkeit um zusammen zu kommen. So nahmen wir auf uns und übten mit der Maske vor Mund und Nase und vieles mehr, wie Online-Unterrichte oder Online-Sitzungen.

Für unsere jüngsten Einsatzkräfte war dies eine besonders schwere Zeit- keine gemeinsamen Ausbildungsveranstaltungen und keine Fortbildungslehrgänge aber bei den Einsätzen sollte man funktionieren. 1 ganzes Jahr als junger Erwachsener zuhause „rumhängen“ – ein spannendes Jahr im Leben eines Menschen verloren!

Im Mittelpunkt einer Feuerwehr steht der engagierte Feuerwehrangehörige – Ohne diesen funktioniert gar nichts. Meine größte Sorge als Wehrführer war, dass wir es gemeinsam nicht schaffen werden und der Eine oder Andere zu viel Abstand zu seiner Feuerwehr bekommt und in Folge die Motivation nachlässt oder gar aufhört. Wir wissen heute, dass die Einsatzabteilung der Feuerwehr Dorf-Erbach hiervon verschont blieb. Um so mehr gilt es nun den Blick in die Zukunft zu richten und dieser gehört der Jugend. Mit dieser engagierten Einsatzmannschaft bin ich mir sicher, dass auch das „Wiederanfahren“ der Jugendarbeit erfolgreich sein wird. Von den meisten unbemerkt haben wir die Zeit genutzt und haben uns „neu aufgestellt“. Junge engagierte Einsatzkräfte haben neue Aufgaben übernommen. Wir haben uns bestmöglich auf die Zeit nach Corona vorbereiten wollen. Um so mehr freue ich mich persönlich, dass wir heute hier alle gesund zusammenkommen können und können gemeinsam den guten und harmonischen Weg weitergehen. Vor mehr als 2 Jahren hatten wir den Grundstein hierfür gelegt. Mein Dank gilt auch dem damaligen Vorstand, der den Weg zu kompletten Neuwahlen freimachte. Seitdem ist die Feuerwehr Dorf-Erbach mit Vereinsvorstand, Wehrführung, Einsatzabteilung, Jugendfeuerwehr und Ehren- und Altersabteilung aus einem Guss.

Einsätze

Insgesamt mussten 23 Einsätze bewältigt werden, unterteilt in 5 Brandeinsätzen, 18 technische Hilfeleistung und kein Brandsicherheitsdienst. Ungewöhnlich viele Hilfeleistungseinsätze und diese (14 Einsätze) werktags in der Zeit von 6 bis 18.00 Uhr. Erstmals in der Geschichte der Feuerwehr Dorf-Erbach rückten wir mit einen Tanklöschfahrzeug aus. Auf dieses verzichtete die Kernstadtwehr zugunsten unserer Einsatzfähigkeit, denn ohne dies wären wir für viele Wochen ohne Einsatzfahrzeug gewesen. Am 30.11.2020 war dies dann auch so. Wir konnten nur noch mit dem Mannschaftstransport-fahrzeug ausrücken. Unser Einsatzfahrzeug TSF-W war nicht mehr einsatzfähig.

Nachfolgend zähle ich beispielhaft ein paar Einsätze auf:

Zu Beginn des Jahres hatten wir mehrere Einsätze mit den Stichwort „Baum auf Fahrbahn“. Mal im Schnee und mal auch nach einem kurzen heftigen Sturm wurden wir tätig.

Am 17.02.2020 wurden wir zu einem Verkehrsunfall auf die Bundesstraße B47 alarmiert. Dort liefen nach einem Verkehrsunfall Betriebsstoffe aus. In den zurückliegenden Jahren waren wir mehr oder weniger ständig auf dieser Bundesstraße tätig.

Am 03.06. 2020 und am 07.07.2020 wurden wir jeweils zu einem Gebäudebrand in Dorf-Erbach alarmiert. Beide Einsätze hatten gleich, dass die Wohnungen verraucht waren, glücklicherweise konnte kein Brand festgestellt werden. Feuerstätten hatten die Wohnungen verraucht, da der Schornstein nicht „zog“.

Am 31.07.2020 wurden wir zu einem Waldbrand in der Nähe des Habermannskreuzes alarmiert. Glücklicherweise stand uns zu diesem Zeitpunkt das TLF 16/25 als Einsatzfahrzeug zur Verfügung. Der Brand konnte so, ohne dass es zu einer weiteren Ausbreitung kam, schnell gelöscht werden.
Bereits am 11.04.2021 kam es zu einem Waldbrand im Gräsig. Dieser wurde von der Michelstädter Feuerwehr gelöscht. Sie war alarmiert worden, da man die Brandstelle auf Michelstädter Gemarkung vermutete.

Wenige Tage zuvor wurden wir stellvertretend für die Kernstadtfeuerwehr zu einem Brand eines landwirtschaftlichen Fahrzeuges nach Falken-Gesäß alarmiert. Von dort wurden die beiden Erbacher Tanklöschfahrzeuge angefordert.

Vier Einsätze, die uns besonders fordern, bzw. uns nahe kamen:

Am 27.02.2020 wurden wir im Rahmen der Amtshilfeersuchen der Polizei alarmiert. Aufgrund des plötzlichen und starken Schneefalles kam der Verkehr auf der Steigungsstrecke der B47 zwischen Habermannskreuz und Eulbach völlig zum Erliegen. Für etliche Pkw und ca. 10 Lkw ging gar nichts mehr. Einige drohten von der Straße abzurutschen. Selbst das Vordringen für uns zur Polizeistreife war anfänglich nur noch zu Fuß durch das Schneetreiben möglich. Wir sperrten die Straße und just zum richtigen Zeitpunkt kam uns ein Bundeswehr-LKW zur Hilfe, welcher auf dem Heimweg nach Tauberbischofsheim in dortige Kaserne war. Die beiden Soldaten unterstützen mit ihrem vollgeländefähigen LKW die Bergung der hängengebliebenen LKW spotan und mit der „entsprechenden Kraft“ ihres LKW. Das THW oder wir hätten dies so nie leisten können.

Am 05.08.2020 befreiten wir bei Frau aus dem mittleren See im Dreiseetal. Sie war abgestürzt und rückwärts in den See gefallen und klemmte zwischen den Wurzeln so fest ein, dass wir sie mittels der Handbügelsäge freischneiden mussten. Wäre die Frau bauchwärts in den See gefallen, wäre sie sicherlich bis zu unserem Eintreffen bei nur 20 cm Wasserstand ertrunken.

Am 14.08.2020 wurden wir als Teil des Gefahrgutzuges zu einem Gefahrguteinsatz auf den Roßbacher Hof alarmiert. Als zweiteintreffendes Löschfahrzeug mussten wir bei dem Menschenrettung des Landwirtes aus dessen Güllefass nicht tätig werden. Wir unterstützen bei der Rettungshubschrauberlandung.

Am 19.10.2020 wurden wir zu einer Großtierrettung aus der Erdbach alarmiert. Ein Pferd war rückwärts die Böschung herab in die Bach gerutscht und konnte aufgrund der Höhe der Böschung nicht wieder alleine auf den sicheren Weg gelangen. Wir entschieden uns für den etwas zeitaufwendigeren aber

dafür schonenden Weg für das Tier. Wir schnitten die Äste im Bachlauf frei, sodass das Tier an eine Stelle geführt werden konnte, aus dem mit eigener Kraft heraussteigen konnte.

Insgesamt wurden fast 300 Einsatzstunden geleistet. Mit 14 Einsätzen wurden wir ungewöhnlich häufig werktags tagsüber im Zeitraum zwischen 6.00 bis 18.00 Uhr alarmiert. Durchschnittlich konnten wir in diesem Zeitraum mit 6,7 Einsatzkräfte ausrücken.

Viele Einsatzaufgaben lösten wir gemeinsam mit den Einsatzkräften aus Ernsbach-Erbuch und der Kernstadt.

Die ständig ansteigenden Einsatzzahlen und auch die teils ungewöhnlichen Einsätze zeigen sicherlich eindrucksvoll, wie sehr die Feuerwehr Dorf-Erbach in die Gefahrenabwehr eingebunden ist.

Wir, die Dorf-Erbacher Feuerwehrfrauen und -männer engagieren uns, um denen zu helfen, die da in Not kommen sind. Wir benötigen hierfür eine angemessene und aktuelle Ausstattung und Unterbringung. Die städtischen Gremien haben dies inzwischen erkannt. Mit dem Beschluss des völlig überarbeiten Bedarfs- und Entwicklungsplanes in 2021 ist das Planungsinstrument verabschiedet und ein Wille zur Verbesserung mit großer Mehrheit beschlossen worden. Mit der Beschaffung eines gebrauchten Löschfahrzeuges aus Berlin wurde eine Übergangslösung für die nächsten Jahre beschafft.

Die Einsatzabteilung

Zum 01.01.2020 bestand die Einsatzabteilung in Dorf-Erbach aus 1 weiblichen und 15 männlichen Einsatzkräften mit einem Durchschnittsalter von 24,5 Jahren.

Aus der Jugendfeuerwehr trat 1 Mitglied mit erfolgreich bestandenem Grundlehrgang in die Einsatzabteilung über. Ein Jugendlicher ist im Übergangsjahr von der Jugend zur Einsatzabteilung. Zusätzlich konnten weitere neue 2 Einsatzkräfte, die bereits eine Feuerwehrausbildung haben, begrüßen.

Leider haben uns 2 Einsatzkräfte aus der eigenen Jugendfeuerwehr verlassen. Sie sind in die Kernstadtwehr gewechselt.

Zum 31.12.2020 versahen somit 17 Einsatzkräften ihren Dienst mit einem Durchschnittsalter von 26,5 Jahren. 59 % der Mitglieder der Einsatzabteilung sind aus der eigenen Jugendfeuerwehr.

Wir haben in 2021 bisher einen Eintritt eines zugezogenen Feuerwehrmannes. 2 Jugendliche befinden sich im Übergangsjahr und werden demnächst den Grundlehrgang besuchen.

Unsere Zukunftsaussichten: Wir können davon ausgehen, dass in den nächsten Jahren weitere Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übertreten.
Der weibliche Anteil an Einsatzkräften wird sich in den nächsten Jahren erhöhen. Die minimalen Vorrausetzungen hierfür müssen geschaffen werden. Im Rahmen eines Ortstermins im Januar 2020, an dem u.a. der 1. Stadtrat Erwin Gieß, Stadtbaumeister LaMeir und Stadtbrandinspektor Bartmann

teilnahmen, wurde gemeinsam eine Lösung gefunden. Die Mehrheit des Magistrates hatte diese Lösung abgelehnt, ohne selbst eine andere Lösung zu haben. Keine Lösung zu haben, ist sicherlich das Schlechteste und lässt uns mit diesem Problem alleine.
Die Feuerwehr braucht eine Lösung, da in nur wenigen Wochen die Einsatzkräfte nur noch unter schwierigen Bedingungen beengt in der Umkleide unterbracht werden können.

Die Kinder- und Jugendpflege des Odenwaldkreises kritisiert, dass bei uns weibliche Jugendliche gemeinsam mit männlichen sich in einem Raum umziehen müssen. So etwas ist schlicht unzulässig.

Mir bleibt somit nur, dass ich hinweisen muss, dass für meine Feuerwehr hinsichtlich der Situation in der Umkleide ab sofort eine sinnvolle Lösung benötigt wird. Wo sollen sich die weiblichen Jugendlichen und weiblichen Einsatzkräfte umziehen, bzw. sollen wir die zusätzlich Spinde demnächst aufstellen ?

Während wir allen den früheren Jahren einfach mitteilen konnten, dass wir uns zu Anzahl X Übungen trafen und hierfür eine Anzahl an geleisteten Stunden aufboten, war dies in 2020 alles völlig anders.

Die größte Herausforderung für die Wehrführung war im zurückliegenden Jahr einen Ausbildungsbetrieb aufrecht zu halten oder anders ausgedrückt: Den Einsatzkräfte etwas zu bieten, damit sie weiterhin auch für Einsätze zur Verfügung stehen (können).
Wir nutzen im Rahmen, der uns vorgegebenen Regelungen aufgrund der Coronapandemie jede Möglichkeit für eine bestmögliche Ausbildung.
Bis zum 23.03.2020 konnte noch in üblicher Weise 4 Unterrichte und eine praktische Übung mit allen Einsatzkräften abgehalten werden. Danach änderte sich alles. Ab Mai führten wir erstmal Online-Unterrichte durch. Als die Inzidenzen es im Juni zuließen, führten wir in Kleingruppen 4 praktische Ausbildungen unter Beachtung des Mindestabstandes und mit Mund-Nase-Schutz durch. Von Mitte Juli bis Mitte Oktober konnten wir uns zu 6 Übungen wieder mit allen Einsatzkräften treffen. Danach konnten wir aufgrund der stark ansteigenden Inzidenzen wieder nur noch Online-Unterrichte anbieten. Dies waren bis zum 31.12.2020 insgesamt 4.

Für unsere alljährliche Atemschutz-Ganztagesausbildung konnte aufgrund der Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.

Auch die Lehrgänge wurden durch den Landkreis und dem Land nicht so durchgeführt, wie noch zu Beginn des Jahres und wie in den Vorjahren üblich, abgehalten. So etwas trifft da gerade die jüngeren Einsatzkräfte und damit die Wehren, die auf diese jungen Einsatzkräfte baut.
Erfolgreich besucht werden konnte und dass ist angesichts der Lage auch eine respektable Leistung:
1 Grundlehrgang, 5 Sprechfunklehrgänge, 2 Maschinistenlehrgänge, 1 Führerschein Klasse C, 4 Grundlagenlehrgänge für die Jugendarbeit. Unzählige Lehrgänge wurden abgesagt, so auch die Atemschutzgeräteträgerlehrgänge. Dies war für uns unverständlich, da gerade diese wichtigen Einsatzkräfte fehlen und dies auch bemängelt wurde.

Da auch die Streckendurchgänge in 2020 nicht absolviert werden durften, blieb mir im März 2021 nur noch die Mitteilung an den Leiter der Feuerwehren, dass aufgrund des Ausbildungsdefizites die Forderungen gemäß der Berufsgenossenschaften und FwDV 7 nicht mehr eingehalten werden können.

Ich musste mitteilen, dass wir zu Innenbrandbekämpfung nur noch zur Menschenrettung vorgehen werden.
Wenige Tage später erhielten wir Unterstützung durch das Innenministerium. Es wurde klargestellt, dass die Regeln der Berufsgenossenschaften und der FwDV 7 auch in Pandemiezeiten gelten und vom Land sei nie mitgeteilt worden, dass die Feuerwehren im Lock down nicht üben dürften. Sollten wir Alle die Regelungen aus 2020 vom Land so missverstanden haben? Feststeht, dass die Berufsfeuerwehren ihre Ausbildungen und Lehrgänge weiterhin durchführen konnten!

Inzwischen wurde mit einem enormen Kraftaufwand alle verfügbaren Atemschutzgeräteträger Erbach wieder einsatzfähig "gemacht".

Auch die 3 Einsatzkräfte, die seit einem 1 Jahr auf Ihren Atemschutzgeräteträgerlehrgang warten mussten, haben am 13.07.2021 diesen bestanden. Infolge mussten Sie wiederholt zu G26.3-Untersuchungen. Eine zusätzliche Belastung für diese Kameraden.
Infolge des Lehrgangsrückstaus durch Corona sind noch 2 weitere Kräfte zu Atemschutzgeräteträgerlehrgänge, wie auch für 10 andere Lehrgänge für in 2021 angemeldet.

Dienstversammlungen und Wehrausschusssitzungen konnten nicht durchgeführt werden. Die Kommunikation in der Wehr litt hierunter.
Auch die gemeinsamen technischen Dienste zur Wartung, Prüfung, Pflege, Reparaturen an Geräten und Fahrzeugen und der Reinigung des Feuerwehrhauses konnten nicht so, wie erforderlich, durchgeführt werden. Der hauptamtliche Gerätewart erhielt so die einen oder andere zusätzliche Aufgabe.

An der Außenanlage konnten wir nichts pflegen. Entsprechend sah es immer öfter um das Feuerwehrhaus nicht gut aus. Der Bauhof musste wiederholt tätig werden.

Der Magistrat erwartete bisher von uns, dass wir in Eigenregie das Feuerwehrhaus putzen. Wir können immer weniger gewährleisten einen ausreichenden Hygienestandard aufrecht zu halten. Das Feuerwehrhaus Dorf-Erbach wird inzwischen zu oft genutzt. Wir haben dies mitteilen müssen. Ab dem 01.August hat die Kreisstadt Erbach eine Reinigungskraft für die Sozialräume beauftragt.

Ursächlich für diese veränderte Gesamt-Situation ist, dass wir uns immer stärker im Feuerwehrdienstbetrieb engagieren.
Bekanntermaßen ist ein wesentliches Teil unseres Engagements unsere Jugendarbeit. Fast die Hälfte der Einsatzabteilung engagiert sich dort. Auch in der Stadtjugendfeuerwehr und bei der Jugendfeuerwehr Odenwaldkreis engagieren wir uns. Auch auf gesamtstädtischer Feuerwehrebene sind wir immer stärker eingebunden, so z.B. in der Kleiderkammer oder zuletzt im BEP-Review-Team.

Aktuell ist unser großes Fachwissen und handwerkliches Geschick beim Um- und Ausbau des Staffellöschfahrzeuges gefragt. Dieses ehem. Löschfahrzeug der Feuerwehr Berlin gebraucht erworben. Um dieses Fahrzeug möglichst zeitnah zur ausreichenden Sicherstellung des Brandschutzes in den Dienst nehmen zu können, bauen dieses Fahrzeug in Eigenleistung aus. Firmen könnten aufgrund der Auftragslage frühstens in 2022 damit beginnen.

Unter den Corona-Bedingungen litt die Kameradschaftspflege sehr. Im Sommer nutzen wir die Zeit als die Inzidenzen niedrig waren für ein Sommerfest.

Das Feuerwehrhaus und die Ausstattung

Das Feuerwehrhaus wurde im Dezember 2015 in Betrieb genommen. Geplant wurde dies im August 2014 und berücksichtigte den damaligen Bedarf.

Inzwischen haben sich die Anforderungen an den Feuerwehrstandort Dorf-Erbach sehr erhöht. Der vor wenigen Monaten aktualisierte Bedarfs- und Entwicklungsplan belegt dies. Eine Folge war die Notwendigkeit sofort das gebrauchte Löschfahrzeug zu beschaffen, um den Brandschutz in Dorf-Erbach und den nördlichen Teil der Kernstadt wieder gewährleisten zu können.

Wir haben offensichtlich alle etwas aus den Augen verloren und nun holt uns eine veränderte Lage ein. Ich gehe persönlich inzwischen davon aus, dass wir dem beschlossenen Bedarfs- und Entwicklungsplan ein Kapitel anhängen müssen: Klimabedingte Einsätze. Zu der stetigen Steigerung der "alltäglichen Einsätze" in Dorf-Erbach, auch aufgrund der sehr schnell wachsenden Bevölkerungszahl, kommen immer mehr "klimabedingte Einsätze". Dies hat Folgen für den Fuhrpark und die Ausrüstung und so in Folge auch für die Feuerwehrhäuser. Es werden einerseits für den alltäglichen Einsatz in Dorf-Erbach schnelle und wendige Feuerwehrfahrzeuge benötigt und andererseits Fahrzeuge für das schwere Gelände (z.B. Hochwasser, Waldbrand). Beide Eigenschaften in einem Fahrzeug zu vereinen, ist nicht möglich.

Bei alle dem benötigen wir Einsatzmannschaften, die dies leisten können. Gerade hier muss sich etwas tun, wenn wir mehr engagierte Einsatzkräfte haben möchten!
In diesem Zusammenhang ist es meine Aufgabe darauf hinzuweisen, dass die Umkleide zu klein bemessen ist, nicht ausreichend belüftet und mit natürlichem Licht beleuchtet werden kann und es keine Geschlechter getrennte Umkleidemöglichkeit gibt. Ungenügende Umkleideräume wirken sich negativ auf die Jugendlichen und die Einsatzkräfte aus. In ordentlichen Umkleideräumen sehen wir den dringendsten Bedarf für den Feuerwehrstandort Dorf-Erbach.

Der Prüfdienst hatte dies in 2019 bestätigt und aufgefordert dies mittelfristig abzustellen. Das Jugendamt des Odenwaldkreis teilte in einem Beratungstelefonat mit, dass eine solche Umkleidesituation überhaupt nicht zulässig wäre. Im Rahmen eines Ortstermins im Januar 2020 wurde uns von Seiten der Verwaltung zugesagt, dass man sich für eine Übergangslösung einsetzen möchte. Äußerst positiv haben wir die kooperative Gesprächsführung durch Stadtbaumeister LaMeir empfunden. Der gemeinsame Vorschlag von Verwaltung und Feuerwehr wurde durch den Magistrat abgelehnt - ohne selbst einen Verbesserungsvorschlag einzubringen.

Inzwischen sind alle 20 Einsatzspinde belegt. Als 20. Einsatzkraft wechselt in den nächsten Tagen eine weibliche Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung. Ohne Lösung für die Umkleide muss ich ab sofort jeden Neueintritt ablehnen - Wir haben keinen Spind mehr frei und bräuchten gleichzeitig weitere Einsatzkräfte, auch um die Tagesalarmsicherheit weiter zu fixieren !!!
Diese Situation war bereits im letzten Jahr absehbar. Ich hatte in meinem letzten Bericht hierauf hingewiesen. Die Verwaltung will nun erneut eine Beschlussvorlage dem Magistrat vorlegen.

Unser TSF-W (Baujahr 1993) musste im Dezember 2020 aufgrund der erhebliche technische Mängel gemeinsam mit unserem Stadtbrandinspektor außer Dienst genommen werden. Die Mängel wurden zu viel - die Sicherheit war nicht mehr gewährleistet. Glücklicherweise wurde wenige Tage später in Michelstadt ein neues Löschfahrzeug in den Dienst genommen, sodass wir deren Reservefahrzeug ausgeliehen bekamen. Wir wurden infolge solange einsatzbereitgehalten, bis Anfang Februar 2021 das ehem. Bullauer TSF-W (Baujahr 1992) für unsere Geräte umgebaut war. Wir waren fast 3 Monate ohne eigenes Einsatzfahrzeug. Als Feuerwehrverein Dorf-Erbach e.V. haben wir uns bei unseren Kameraden in Michelstadt bedankt. Ein offizielles Danke von Seiten der Kreisstadt Erbach habe ich als Wehrführer vermisst.

Das ehem. Bullauer TSF-W konnte umstationiert werden, da es turnusgemäß durch ein neues Fahrzeug ersetzt wurde. Aufgrund dessen, dass uns derzeit noch die Geräte für den Ausbau des ehem. Berliner Löschfahrzeuges zum Staffellöschfahrzeug 16/12 (kurz StLF 16/12) fehlen und aufgrund der sehr zeitintensiven Arbeiten wird es noch 2 bis 3 Monate dauern, bis das ehem. Bullauer TSF-W endgültig außer Dienst gestellt werden kann. Mein Vorschlag wäre es, dass wir aus diesem Fahrzeug keine Halterungen für den Ausbau des StLF ausbauen, um es den „Flutgemeinden" in der Eifel anbieten zu können. Dort haben viele Gemeinden ein Großteil ihrer Einsatzfahrzeuge verloren.

Der benötigte Internetanschluss/Telefonanschluss für das Feuerwehrhaus ging im Mai in den Betrieb. Das hat sich bereits während der Coronapandemie schon bewährt. Einsatzkräfte ohne eignen PC konnten so im Feuerwehrhaus an den Onlineschulungen der Wehr teilnehmen. Ohne diese Möglichkeit wären sie zwangsläufig ausgegrenzt worden. Geplant ist, dass uns mittels Alarmmonitor alle Einsatzdaten (Personalverfügbarkeit, Anfahrt zur Einsatzstelle, Löschwasserversorgung, usw.) im Feuerwehrhaus und im Fahrzeug auf einem Blick vorliegen.

Derzeit stehen 1 Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser (kurz TSF-W) (Baujahr 1992), ein Mannschaftstransportfahrzeug (kurz MTF) (Baujahr 2007) und 1 Pkw-Anhänger (FwA) (Baujahr 2003) am Standort zur Verfügung. Die Jugendfeuerwehr verfügt zudem über 1 Pkw-Anhänger.

Aufgrund der Indienststellung des StLF werden wir künftig Transportschwierigkeiten bekommen. Der Pkw-Anhänger kann dann nur noch an das MTF angehangen werden.

Stolz sind wir, dass der Feuerwehrverein Dorf-Erbach trotz dem Einbruch fast aller Einnahmen auch in 2020 Gerätschaften für den Brandschutz beschafft hat. Wir bauen den Luftdruckanschluss im Feuerwehrhaus aus. Beschafften Mappen für die Einsatzunterlagen und die Schlüssel, komplettierten die Gerätschaften für den Waldbrandeinsatz und einen Spezialschlüssel für das Entriegeln von Aufzugstüren.

Die Kreisstadt Erbach beschaffte:
1 Tauchpumpe TP 4/1 (Ersatzbeschaffung), 1 Rettungsbrett (Ersatzbeschaffung), 1 Kabeltrommel (Ersatzbeschaffung), 1 Mobiler Rauchverschluss, 1 Hohlstrahldüse für vorhandenes C-Absperrorgan

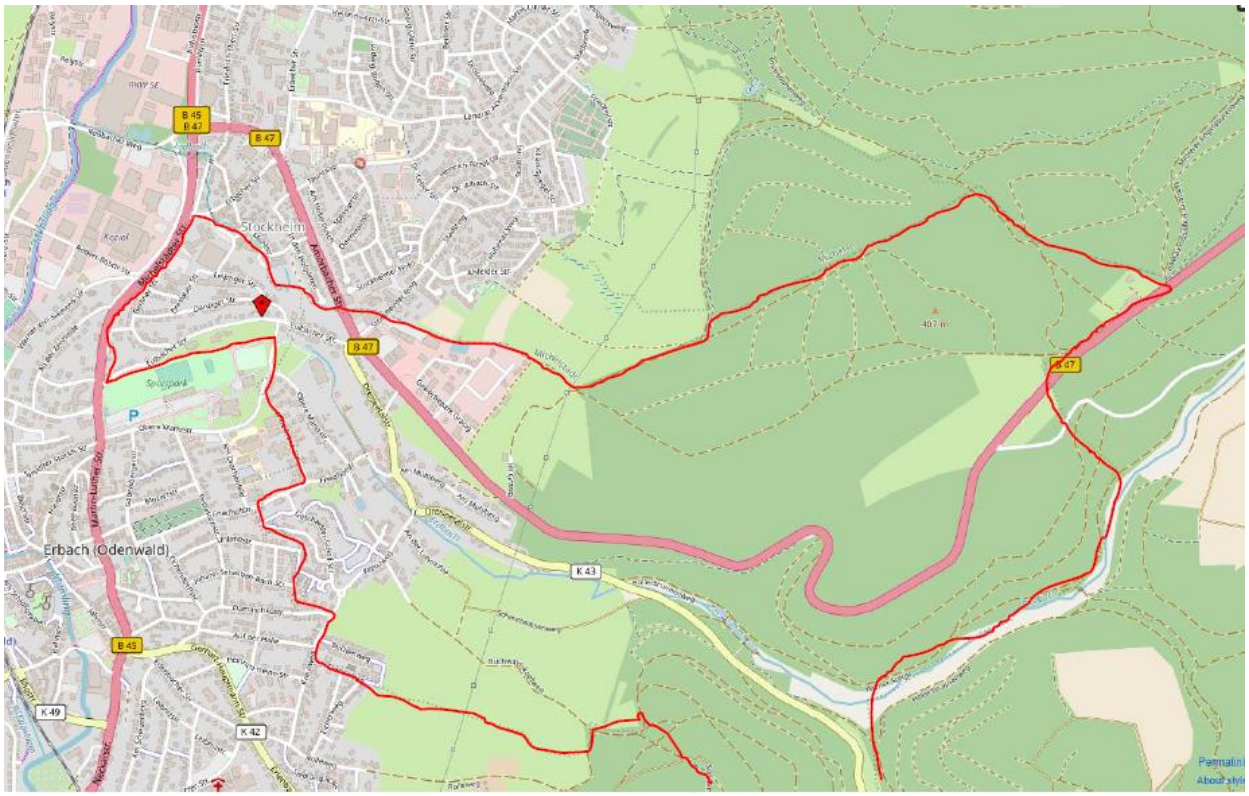
Aktuell werden die fehlenden Gerätschaften für das StLF 16/12 beschafft. Damit wird die vorhandene Beladung des TSF-W für das StLF ergänzt oder auch aufgestockt.

Der Antrag auf Bezuschussung für die Beschaffung eines neuen Staffellöschfahrzeug StLF 20 soll spätestens bis 30.08.2021 erfolgen.

Grundbrandschutz

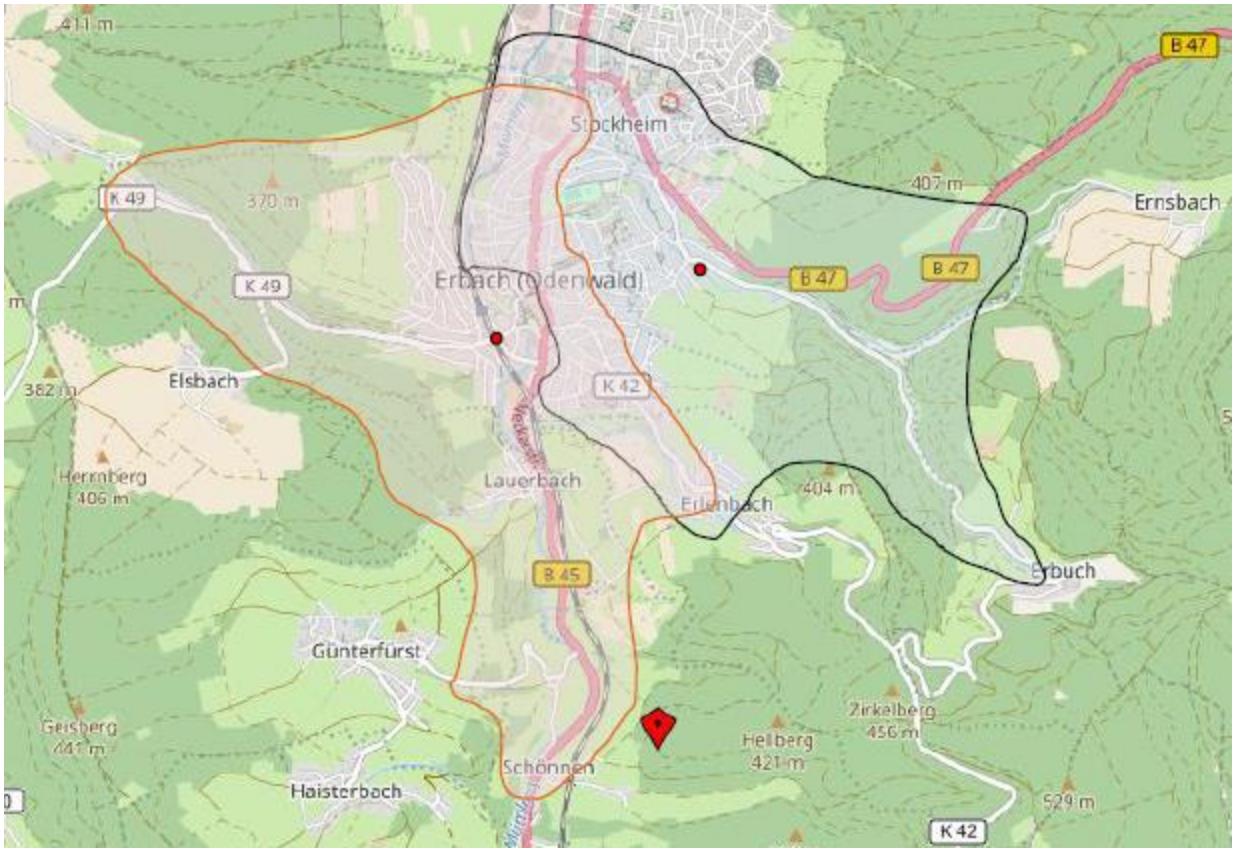
Der völlig überarbeitete Bedarfs- und Entwicklungsplan wurde im März 2021 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Vom Standort Dorf-Erbach der Erbacher Feuerwehr wird nun bedingt die 10 minütige Hilfsfristerfüllung für Dorf-Erbach und Erbachs Nord-Osten (rund 2.800 Einwohner, Betriebe und Industrie) sichergestellt. Bedingt kann dies geleistet werden, da dies mit einem TSF-W nicht leistbar ist und notwendige Löschfahrzeug StLF 16/12 noch nicht in den Einsatzdienst genommen werden kann.

Ausrückbereich zur Sicherstellung der Hilfsfrist der Feuerwehr Dorf-Erbach



Die Anpassung dieses Ausrückbereich wurde aufgrund der Erkenntnisse, welche auch in den BEP 2021 geflossen ist, notwendig.

Nachstehend sind die Grenzen für die Hilfsfrist als Isocronenlinie in die Karte eingetragen.



Löschwasserversorgung

Die Löschwasserversorgung kann als nicht sichergestellt bezeichnet werden, denn die Hydranten werden nicht gewartet und die zahlreichen der AÖR im Januar 2020 defekt gemeldeten Hydranten dürften noch immer nicht repariert sein. Zumindest steht jegliche Rückmeldung von dort aus.
Die entnehmbare Menge Löschwasser im Gewerbepark Gräsig beträgt weiterhin nur 400 l/min, obwohl auch dies seit Entstehung des Gewerbegebietes von der Feuerwehr beanstandet wird, gibt es bis heute dort keine bemerkbare Verbesserung. Die Mindestmenge an Löschwasser entsteht aufgrund der Festlegungen im Bebauungsplan. Dieser liegt mir leider nicht vor. Es sind jedoch mindestens 800 l/min. Für das Mehrfamilienwohnhaus Im Gräsig ist überhaupt kein Löschwasser vorhanden.

Schlusswort

Wir von der Feuerwehr Dorf-Erbach können Stolz auf unsere Leistung im zurückliegenden Jahr sein.

Wir haben auch diese für das Ehrenamt schwierige Zeit gemeinsam durchgestanden.

Diese Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr hat sehr viel Zukunftspotential. Der Feuerwehrverein unterstützt dies bestmöglich.

In den nächsten Jahren werden sich neue Führungskräfte entwickeln, sodass ich zum Ende meiner Amtszeit 2024 meine Aufgabe in jüngere Hände geben kann. Für eine rechtzeitige Nachfolge zu sorgen, ist für eine Feuerwehr sehr wichtig. Ich bin seit 1986 in vielen verschiedenen Ämter Führungskraft in der Feuerwehr Erbach, seit März 2013 Stellv. Wehrführer und seit Februar 2014 Wehrführer und werde im Oktober 2025 60 Jahre alt.

Wie kaum eine andere Feuerwehr haben wir in den letzten Jahren einen steten Wandel von einer kleinen Stadtteilwehr zur Stütze des städt. Brandschutzes erlebt. Dieser Wandel wurde aufgrund der Einflüsse von außen notwendig. Die Einflüsse auf uns scheinen nicht abzureißen. Nach Jahrzehnten gefühlter Unverletzlichkeit unserer Gesellschaft in Deutschland sind wir im letzten Jahr durch die Coronapandemie aufgeschreckt worden. Regelrecht auf den Kopf gestellt wurden wir vor wenigen Tagen infolge der verherrenden Flutkatastrophe in der Eifel. Glückliche Umstände führten dazu, dass dies nicht unsere Region traf. Auch bei uns wird infolge künftig vieles auf den Prüfstand gestellt werden müssen. So sind bereits erste Vorwürfe laut geworden, dass die Warnung der Bevölkerung vielerorts nicht funktioniert habe.

Aufgrund meiner Forderung wurde zur Warnung der Bevölkerung in Dorf-Erbach eine neue Sirene am Feuerwehrhaus installiert. Diese fehlte nachdem das alte Schulhaus verkauft wurde! Am bundeseinheitlichen Warntag im September stellten wir fest, dass die Sirene lediglich im unmittelbaren Umfeld wahrgenommen wird. Das ist nicht ausreichend um die gesamte Bevölkerung in Dorf-Erbach warnen zu können. Zudem dürfte es auch an vieles andere mehr fehlen.

Auf die Frage, welche erheblichen Hochwasserereignisse gab es in der Vergangenheit in Dorf-Erbach bin ich auf einen alten Zeitungsartikel gestoßen. Die leidlichen Erfahrungswerte 1995 und 1998, dass der Durchlass für die Erdbach unter der Friedhofbrücke zu klein dimensioniert ist, möchte ich erinnern. Offensichtlich muss dieser als wesentliche Vorsorgemaßnahme für den Ort wesentlich vergrößert werden. Betrachtet man sich das Einzugsgebiet der Erdbach, wird man feststellen, dass dieses sehr ausgedehnt ist und auf der Würzberger und Bullauer Höhe beginnt.

Zum Ende meines Berichts, in dem ich sicher so einiges wieder vergessen habe, möchte ich die Möglichkeit nutzen, um verschiedenen Personen zu danken:
- meinen Führungskräften, meinem Jugendfeuerwehrwart und seiner Mannschaft und meiner Mannschaft für das entgegengebrachtes Vertrauen, die gute Motivation und Mitarbeit und die ein oder andere offen und ehrlich gesagte Meinung,
- dem Kreisbrandinspektor mit seinen Kreisbrandmeistern für die Unterstützung,
- den Kollegen des hauptamtlichen Rettungsdienstes, der Polizei und der Straßenmeisterei für die gute Zusammenarbeit,
- unserem städt. Gerätewart mit seinem Helfer,
- bei Wehrführung der Kernstadtwehr für die gute Zusammenarbeit,

- bei der Atemschutzwerkstatt und der Funkwerkstatt,
- bei unserem 1. Stadtrat Erwin Gieß, Stadtrat Eckart und bei Stadtverordneter Michael Gänssle, Frau Markwardt, Herrn LaMeir, unserem Sachbearbeiter Brandschutz Herr Ihrig und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Ich schließe meinen Bericht mit

Einer für Alle, Alle für Einen.

Dorf-Erbach, den 26.07.2021

Hans-Jörg Hupp, Wehrführer der Feuerwehr Dorf-Erbach

OHZ, 05.03.99

Probleme mit dem Hochwasser

Feuerwehr mit dem vergangenen Jahr ansonsten zufrieden

DORF-ERBACH (fkl). Die Führung liegt bei der Freiwilligen Feuerwehr Dorf-Erbach in besten Händen. Das zeigte sich am Montagabend an dem einstimmigen Wahlergebnissen. Für die nächsten fünf Jahre wählten die Feuerwehrleute Norbert Ihrig als Vorsitzenden, Stellvertreter ist Hartmut Walther, Klaus Semek Rechner und Hans Pollak Schatzmeister. Als Beisitzer fungieren Andreas Dörr und Kurt Ihrig.

Werner Schuhmann wurde in die Alters- und Ehrenabteilung übernommen. Er erhielt den Ehrenteller der Freiwilligen Feuerwehr Dorf-Erbach vom Vorsitzenden Norbert Ihrig. Wehrführer Kurt Hartmann berichtete von mehreren Einsätzen und Gemeinschaftsübungen. Der Ausbildungsstand sei gut. Als Schwerpunkte nannte Kurt Hartmann Hochwassereinsätze bei Unwetter und das Beseitigen von Ölspuren. Bei der Beseitigung einer Ölspur fehlte es an Ladekapazität für Ölbindemittel im neuen TSF/W. Dazu werde zur Vermeidung einer Überbeladung ein Anhänger gebraucht. Beim Hochwasser sei der zu kleine Brückendurchlaß an der Friedhofstraße beanstandet worden. Viele Keller mußten leergepumpt werden.

Zusätzliche Arbeit hatten die Blauröcke mit Brandsicherheitsdiensten, besonders beim Hessentag. Die Feuerwehr stellt gegenwärtig auf Funkmeldeempfänger (stille Alarmierung) um. Künftig muß die Alarmierung über die Notrufnummer 112 erfolgen.

Der Kassenbericht von Klaus Semek wies einige Anschaffungen für den Brandschutz aus Vereinsgeldern aus. Auf Antrag erhielt der gesamte Vorstand einstimmig Entlastung. Stadtbrandinspektor Willi Frieß und Erster Stadtrat Gerhard Grünewald bestätigten den Brandschützern gute Arbeit.

AUSGEZEICHNETE MÄNNER: Für Verdienste um die Feuerwehr Dorf-Erbach erhielt Werner Schuhmann den Ehrenteller der Brandschützer. Darüber freuten sich (von links) Vorsitzender Norbert Ihrig, stellvertretender Vorsitzender Hartmut Walther, Werner Schuhmann, Wehrführer Kurt Hartmann und Stadtbrandinspektor Willi Frieß. Zum Bericht. (fkl)